

DEUTSCH

SCHRIFTLICHER TEIL

PITKÄ OPPIMÄÄRÄ
LÅNG LÄROKURS

16.9.2015



YLIOPPILASTUTKINTOLAUTAKUNTA
STUDENTEXAMENSNÄMNDEN

1 TEXTVERSTÄNDNISTEST

1.1 *Lesen Sie die folgenden Texte 1.1a–1.1f und beantworten Sie die dazu gehörigen Fragen 1–22. Wählen Sie jeweils die Antwortalternative aus, die am besten in den Textzusammenhang passt. Markieren Sie Ihre Antworten **auf dem optischen Antwortblatt** mit **Bleistift**.*

1.1a Hundewaschanlage

Eine Tankstelle in Bad Dürkheim in der Pfalz. Leute kommen, betanken ihre Autos oder fahren in die Waschstraße. Eine ziemlich normale Tankstelle, möchte man meinen. Aber es gibt hier eine Einrichtung, die man noch selten in Deutschland findet: eine Hundewaschanlage.

5 Es handelt sich dabei jedoch nicht um eine Waschstraße, durch die man den Hund einfach durchschicken kann. Vielmehr ist es eine erhöhte Badewanne, und der Besitzer muss beim Hundebaden selbst ran. Auf Schulterhöhe sind zwei Schläuche angebracht: Eine Duschbrause und ein Föhn.

10 Doch was ist der Vorteil der Anlage gegenüber dem heimischen Badezimmer oder auch dem Gartenschlauch, vor allem wenn man an den Preis von 7,50 Euro und an die Fahrt dorthin denkt? „Als Hundebesitzer weiß man, dass nach dem Waschen das Bad auch katastrophal aussieht, und das erspart man sich. Ebenso wird der Rücken des Hundebesitzers geschont, da er sich nicht bücken muss wie bei der Badewanne“, erklärt Cemile Yildirim. „Außerdem ist der Boden der Hundewanne, anders als der von Badewannen, rutschfest.“

15 Eine Kundin, Besitzerin von Border Collie Elvis meint: „Wenn wir aus dem Wald kommen, ist Elvis extrem dreckig. Die Tankstelle liegt fast auf dem Nachhauseweg und dann ist es wunderbar, den Hund da gleich zu reinigen. Ich finde, dann kann man auch lieber einen Umweg fahren, als zu Hause das Bad zu putzen“, erklärt Christiane Kulick.

Quelle: www.faz.net (1.6.2014)

1.1b Unangenehme Überraschung für Bankräuber

Statt mit einer Waffe tagsüber in eine Bank zu gehen, kommen die Bankräuber neuerdings nachts mit einem Wagen, der viel Laderaum

25 hat. Sie reißen den Geldautomaten aus der Wand, laden ihn ein und
öffnen ihn dann in Ruhe an einem sicheren Ort. Oder sie sprengen den
Automaten gleich vor Ort, und die Filiale sieht danach aus, als hätte
eine Bombe eingeschlagen. Mehr als 1.000 derartige Angriffe gab es
im ersten Halbjahr 2013 europaweit.

30 Forscher der technischen Hochschule in Zürich haben nun eine
Methode entwickelt, die das Knacken von Geldautomaten künftig
erschweren könnte. Sie wollen die Geldkassette mit einer Folie
versehen, die bei Beschädigung innerhalb von Sekunden große
Mengen heißen Schaums produziert. Der klebrige Schaum macht die
35 Geldscheine unbrauchbar – und kennzeichnet zudem die Bankräuber.

Die Inspiration zur Schaumfolie kam aus der Natur, nämlich vom
etwa ein Zentimeter großen Bombardierkäfer. Das Insekt wehrt sich
mit Explosionen gegen Angreifer. Bei Gefahr mixt der Käfer zwei
Chemikalien in seinem Hinterteil und bringt sie so zur Explosion.
40 Das so entstandene gefährliche Gas kann Ameisen töten, und größere
Tiere wie Frösche flüchten.

Quelle: www.spiegel.de (15.4.2014)

1.1c Tour durch Duisburg

Mustafa Tazeoglu ist ein ungewöhnlicher Fremdenführer. Ihm geht
es bei seinen Touren nicht um Pracht und Schönheit, sondern er
45 führt Touristen durch Duisburg-Marxloh, das einst ein traditioneller
Arbeiterstadtteil war und heute einen Ruf als Problembezirk hat.
Mehr als 60 Prozent der rund 18.000 Einwohner haben ausländische
Wurzeln, die meisten kommen aus der Türkei. „Marxloh ist aber nicht
so schlecht wie die Leute oft behaupten“, sagt Tazeoglu. Wer sich
50 zum Rundgang anmeldet, weiß, dass er in Marxloh keine klassischen
Sehenswürdigkeiten geboten bekommt, sondern das bunte Leben.
Und das in einem Stadtteil, dessen Bewohner es satt haben, dass ihre
Heimat immer wieder als sozialer Brennpunkt dargestellt wird.

Tazeoglus Tour beginnt auf der lebendigen Weseler Straße und
55 nach einer Weile steht die Gruppe am Pollmanneck, dem Haupt-
verkehrs-knotenpunkt. Kopfsteinpflaster, altherwürdige Fassaden:
Hier kann man ahnen, wie gut es dem Stadtteil zu Zeiten der
flourierenden Stahlindustrie einst ging. Heute überdeckt der Lärm

heranrollender Straßenbahnen die Sprachenmischung aus Deutsch und
60 Türkisch. An einer Hauswand lehnt ein Obdachloser. „Es sind diese
Momentaufnahmen vom Leben in Marxloh, die ich den Menschen
zeigen will“, sagt Tazeoglu.

„Zwiespältig“ – so beschreibt er sein eigenes Verhältnis zu
Marxloh. Er habe sich hier nie unwohl gefühlt, hatte aber irgendwann
65 die Nase voll, nur „der Türke“ zu sein. „Also dachte ich: ‚Scheiß auf
Marxloh‘ – und bin nach dem Abi erst mal abgehauen.“ Tazeoglu
reiste nach Frankreich, nach England, in die USA und in die Türkei.
Dort belustigte sein Akzent die Kollegen. Für sie war er der Deutsche.
„Da begriff ich, dass Marxloh meine Heimat ist.“

70 Jetzt ist Tazeoglus Gruppe bei der Merkez-Moschee angekommen,
die eines der größten islamischen Gotteshäuser in Deutschland ist.
Zwei Mädchen huschen schnell durch die offene Tür zum Koran-
Unterricht. „Dass Touristen kommen, zeigt, dass sie sich für unsere
Kultur interessieren“, sagt Nilay, 16. Auch wenn die Deutschen nicht
75 immer mit den Gepflogenheiten des Moscheebesuchs vertraut sind:
„Nicht mit Schuhen auf den Teppich treten“, mahnt der ältere Herr im
Foyer, lächelt und bittet die Besucher herein.

Beim Rundgang werden Vorurteile abgebaut. Besonders der
Anblick mancher Hinterhöfe und Gärten passt nicht zum düsteren
80 Marxloh-Image: getrimmte Rasenflächen, Keramik-Schafe und
sicherheitsgeprüfte Spielgeräte. Deutsches Kleinbürgertum? „Nein“,
sagt Tazeoglu. „Hier leben fast nur Türken. Das ist die neue Marxloher
Mittelschicht.“

Quelle: www.spiegel.de (5.6.2014)

1.1d Mönchskopf

Tête de Moine ist ein berühmter Käse, dessen Ursprung schon im
85 12. Jahrhundert liegt. Damals wurde er von Mönchen im Kloster
Bellelay hergestellt. Aus dem Französischen übersetzt, heißt der
Name Mönchskopf.

Es gibt zwei Theorien, wie der Käse zu seinem Namen gekommen
ist. Bei der ersten Theorie handelt es sich um einen Spottnamen
90 aus der Zeit der Französischen Revolution. Der Name kam auf als
Anspielung auf den Haarschnitt der Mönche und die Art, wie man
den Käse schneidet: Die äußere Schicht wird von der Oberseite des

95 Käses entfernt. Danach erinnert er an eine Tonsur, einen Haarschnitt, wo eine kleinere Fläche der Kopfhaut kahl rasiert wird, so dass nur noch ein Haarkranz übrigbleibt. Die zweite Theorie geht davon aus, dass pro Kopf für jeden Mönch eine bestimmte Menge Käse reserviert wurde. Pro Mönchskopf wurde eine bestimmte Stückzahl an Käse im Kloster gelagert und der verbleibende Rest wurde als Zahlungsmittel für Zinsen und für Geschenke verwendet.

Quellen: www.faz.net (1.6.2014); www.kulinarischeserbe.ch (1.8.2014)

1.1e Wie entschuldigt man sich richtig?

100 Elly, 24 Jahre, erzählt: Ich habe einmal einen Urlaub mit meiner besten Freundin geplant. Kurzfristig hatte ich aber eine Zusage für mein Traumpraktikum bekommen und musste mich entscheiden: Das Praktikum annehmen oder an meinen Urlaubsplänen festhalten? Ich entschied mich für das Praktikum, und durch die Absage in letzter
105 Minute habe ich meine Freundin verärgert. Als ich mich bei meiner Freundin entschuldigte und ihr mein Verhalten zu erklären versuchte, konnte und wollte sie mich nicht verstehen. Wie entschuldigt man sich eigentlich angemessen?

Die Sozialpädagogin Silke Bittner kommentiert: „Zunächst einmal hat Elly mit der schnellen Entschuldigung einen richtigen Schritt gemacht.“ Natürlich, je schneller man sich entschuldigt, desto größer ist die Möglichkeit, dass der andere noch wütend oder verletzt ist und die Entschuldigung nicht annehmen kann. Aber deswegen damit zu warten, sei keine Alternative: Die Situation kann sich mit der Zeit
115 sogar verhärten, weil der andere dann das Gefühl hat, dass er einem egal ist.

Die Entschuldigung sollte persönlich ausgesprochen werden. Und egal wie klar die Gründe dafür sind, warum man den Fehler begangen hat: Verteidigungen schwächen eine Entschuldigung ab. „Das dient vor allem der Beruhigung des eigenen Gewissens. Damit hilft man aber nicht der Person, die man verletzt hat“, sagt Bittner. Bei einer guten Entschuldigung komme es allein darauf an, das Gefühl zu vermitteln, dass man selbst seinen Fehler erkannt hat und das falsche Verhalten bedauert. „Auch einen Brief zu schreiben kann die Wirkung der Entschuldigung verstärken, weil es zeigt, dass der andere einem
125 wichtig ist und man sich extra Zeit genommen hat“, sagt Bittner.

Wichtig sei es aber auch, sich den Fehler selbst zu verzeihen: „Jeder verhält sich mal ungerecht oder sagt Dinge, die er sich vorher nicht ausreichend überlegt hat. Das ist einfach menschlich“, so Bittner. Bisher habe sie es selten erlebt, dass sich jemand wirklich aufgrund einer einmaligen Meinungsverschiedenheit dazu entschließt, eine Beziehung zu einem wichtigen Menschen zu beenden: „Freundschaften zerbrechen eher daran, dass es schon lange solche Probleme gab, die nicht angesprochen wurden.“

135

Quelle: <http://jetzt.sueddeutsche.de> (7.9.2013)

1.1f Hochhäuser aus Holz

In Deutschland werden schon 16 Prozent der Neubauten aus Holz gefertigt, doch dies bezieht sich auf Ein- oder Zweifamilienhäuser. An Hochhäuser haben sich die Architekten lange nicht gewagt. Grund war der Brandschutz, der Genehmigungen für Holzhäuser meist auf fünf Stockwerke begrenzte. „Beim Bauen aus Holz denken viele an die Stadtbrände im Mittelalter und die Brandbomben im Krieg“, sagt Tom Kaden. Der Berliner Architekt gilt als Pionier in der Holzbauszene: Bereits 2008 baute er ein siebenstöckiges Wohnhaus im Berliner Bezirk Prenzlauer Berg.

145 Fürsprecher seines Konzepts, so Kaden, sei ausgerechnet die Feuerwehr gewesen. „Die wissen, dass Stützen aus Holz einem Brand länger standhalten als Stahl.“ Holz ist zwar schneller entzündlich, übersteht aber einen Brand länger: Selbst verkohlte Balken können nämlich auch dann noch einiges halten, wenn Stahl schon längst geschmolzen wäre.

150 Noch, sagt Architekt Hermann Kaufmann von der Technischen Universität München, sei Holzbau teurer als Beton – „auf den ersten Blick“. Beziehe man die Energiebilanz ein, ändere sich das Bild aber deutlich: Die Treibhausgas-Bilanz eines fertigen Holzgebäudes liegt etwa bei einem Zehntel im Vergleich zu der Bilanz eines Betonhauses. Holz ist zudem leicht, aber fest und es isoliert Wärme. Europäische und amerikanische Architekten haben bereits 20- und 30-Geschosser aus Holz geplant. Holz ist längst kein Trend mehr – es ist eine Bewegung.

160

Quelle: www.spiegel.de (11.4.2014)

1.2 **Suomenkieliset koulut:**

*Lue seuraavat tekstit ja vastaa niiden pohjalta lyhyesti suomeksi kysymyksiin a–e. Kirjoita vastauksesi **selvällä käsialalla** kielikokeen vastauslomakkeen **A-puolelle**.*

Svenska skolor:

*Läs följande texter och svara sedan **kort på svenska** på frågorna a–e. Skriv svaren **med tydlig handstil på sida A** av svarsblanketten för språkproven.*

Ein aufmerksamer Herr verständigte am Sonntag die Polizei, weil er auf freiem Feld in Himmighausen einen offensichtlich hilflosen Mann umherirren sah. Dieser trug einen Stock und bückte sich häufig. Die ausgerückte Polizeistreife sorgte für Aufklärung: Der Mann war weder sehbehindert noch hilflos, sondern Münzsammler. Mit einem Metallsuchgerät hatte er auf dem Acker nach römischen Münzen gesucht. Ob er Erfolg hatte, wurde nicht bekannt, hieß es.

Quelle: www.sueddeutsche.de (15.2.2014)

- a) Miksi mies näytti olevan avun tarpeessa, ja mistä oli lopulta kyse?
Varför såg mannen ut att vara i behov av hjälp, och vad var det i själva verket fråga om?

Alle zwei Wochen zieht ein Mitarbeiter des Hamburger Instituts für Hygiene und Umwelt eine Wasserprobe aus der Elbe. Das Ergebnis ist eindeutig: „Die Elbe in der Hansestadt hat ganz klar Badewasserqualität“, bestätigt Volker Dumann, Sprecher der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg. Dennoch warnen die Behörden vor dem Bad im Elbwasser. „Die heftige Strömung von bis zu 4,5 Kilometer pro Stunde macht das Baden zum unkalkulierbaren Risiko“, betont Dumann: „Die Elbe ist außerdem eine viel befahrene Bundeswasserstraße, eine Art Autobahn für den Schiffsverkehr.“

Quelle: www.bergedorfer-zeitung.de (31.5.2014)

- b) Miksi Elbessä uimisesta varoitetaan? (2 asiaa)
Varför varnas det för att simma i Elbe? (2 saker)

In Kirchlinteln kletterten drei Jugendliche am Wochenende auf den 200 Meter hohen Funkturm. Das Technische Hilfswerk und die Feuerwehr rückten aus, um die jungen Männer zu retten. Ein Abenteuer, das Folgen haben könnte. Möglicherweise müssen die Jugendlichen nämlich die Kosten des Einsatzes übernehmen. Das werde jetzt geprüft, so ein Polizeisprecher. Der Betrag wird deswegen so hoch sein und könnte sogar im fünfstelligen Bereich liegen, weil zum Einsatz speziell ausgebildete Höhenretter aus Hannover kamen, die eigens angefordert werden mussten.

Quelle: www.radiobremen.de (2.7.2014)

- c) Miksi operaation kustannukset olivat poikkeuksellisen suuret, ja mikä seuraus tapahtuneesta saattaa olla?

Varför blev kostnaderna för insatsen ovanligt höga, och vilken följd kan det som skedde få?

Im bayerischen Holzkirchen blieb der nagelneue Zug vom Typ „Flirt“ mitten auf der Strecke liegen. Daraufhin wurden die Fahrgäste gebeten, den Zug ein Stück anzuschieben. Die Elektronik hatte ausgerechnet auf einem kurzen Gleisabschnitt ohne Stromspannung gestreikt. Tatsächlich schafften es die Passagiere, das tonnenschwere Gefährt so weit fortzubewegen, bis es wieder Strom bekam. Dieses unkonventionelle Handeln führt möglicherweise dazu, dass sich der Lokführer vor Gericht wegen Gefährdung der Passagiere verantworten muss.

Quelle: www.sueddeutsche.de (21.2.2014)

- d) Mitä matkustajia pyydettiin tekemään, ja mitä viranomaistoimia tästä mahdollisesti seuraa?

Vad ombads passagerarna göra och vilka myndighetsåtgärder kan detta leda till?

(Fortsetzung auf Seite 12)

1.1a Hundewaschanlage

1. Wie unterscheidet sich die Hundewaschanlage von der Waschstraße für Autos?
 - A Das Waschprogramm wird automatisch vorgegeben
 - B Der Eigentümer wäscht den Hund selbst
 - C Der Hund rollt in einer Badewanne durch die Anlage

2. Welchen Vorteil hat man von der Hundewaschanlage?
 - A Der Hund steht dort sicherer als in der Badewanne zu Hause
 - B Der Hund wird dort sauberer als zu Hause
 - C Der Hund ist dort ruhiger als zu Hause

3. Warum bringt Christiane Kulick gern ihren Hund in die Waschanlage?
 - A Die Anlage ist für sie schnell von zu Hause aus zu erreichen
 - B Sie erspart sich auf diese Weise Reinigungsarbeiten zu Hause
 - C Das Waschen geschieht für sie dort schneller als zu Hause

1.1b Unangenehme Überraschung für Bankräuber

4. Wie kommen die Bankräuber heutzutage ans Geld?
 - A Sie brechen den Geldautomaten immer öfter sogar bei Tageslicht auf
 - B Sie transportieren ganze Geldautomaten mit Geld weg
 - C Sie wenden immer häufiger Militärtaktiken an

5. Wie funktioniert die Methode der Forscher?
 - A Die Flüssigkeit vernichtet die Geldscheine
 - B Der Wirkstoff markiert die Täter als Räuber
 - C Beim Aufbrechen kleben die Finger am Automaten fest

6. Warum weckte der Käfer Interesse bei den Forschern?
 - A Er schleudert den Gegner mit Wucht weg
 - B Er bringt durch Täuschen viel stärkere Tiere zur Flucht
 - C Er verteidigt sich mit einer Mischung körpereigener Stoffe

1.1c Tour durch Duisburg

7. Was denken viele Bewohner über Duisburg-Marxloh?
 - A Sie können nicht verstehen, warum der Ruf ihres Wohnorts schlecht ist
 - B Sie sehen es ungern, dass immer nur von den schlechten Seiten Marxlohs die Rede ist
 - C Sie glauben kaum mehr daran, dass man die Probleme dort in den Griff bekommt

8. Was erfahren wir über Pollmanneck?
 - A Dort sind noch Zeichen vergangenen Wohlstands sichtbar
 - B Es war früher Teil eines trostlosen Fabrikgeländes
 - C Dort herrscht ein schlimmes Durcheinander von Menschen und Fahrzeugen

9. Was passierte Tazeoglu im Ausland?
 - A Er begann es zu bereuen, sich auf Reisen gemacht zu haben
 - B Er verstand den wahren Wert des Ortes, in dem er aufgewachsen war
 - C Er wurde in der Türkei wegen seiner Nationalität diskriminiert

10. Was lässt sich aufgrund des Moscheebesuches feststellen?
 - A Die jüngeren Musliminnen sind zu den Gästen freundlicher als die älteren
 - B Die Mitarbeiter der Moschee sind eher zurückhaltend
 - C Muslime haben Verständnis für die Touristen, auch wenn sie die Sitten nicht kennen

11. Wovon zeugen die gepflegten Gärten in Marxloh?
 - A Die Türkischstämmigen wollen es zu sehr den Deutschen nachmachen
 - B Einige Einwohner sind wegen ihrer Herkunft verunsichert
 - C Viele Familien gehören nicht zu den unteren sozialen Schichten

12. Anhand des ganzen Textes: Worum geht es Mustafa Tazeoglu bei den Touren?
- A Er will neuen Schwung in Marxloher Geschäftsleben bringen
 - B Er will den Menschen das wahre Gesicht Marxlohs zeigen
 - C Er will die Probleme der Immigrationspolitik aufzeigen

1.1d Mönchskopf

13. Woher kommt der Name Tête de Moine nach der ersten Theorie?
- A Der Käse hat die Farbe eines frisch rasierten Glatzkopfes
 - B Der Käse bekommt vor dem Essen die Form einer Mönchsfrisur
 - C Der Käse wurde nach einem rebellischen Mönch genannt
14. Was sagt die zweite Theorie aus?
- A Die Produktion des Käses wurde im Voraus nach Wünschen der Mönche geplant
 - B Jeder Mönch musste den ihm zugeteilten Käse selbst aufbewahren
 - C Die Anzahl der Mönche bestimmte, wie viel Käse vom Kloster einbehalten wird

1.1e Wie entschuldigt man sich richtig?

15. Warum macht sich Elly Gedanken?
- A Sie ist sich nicht sicher, ob die Freundin ihre Beweggründe kennt
 - B Sie fragt sich, ob sie auf eine geeignetere Weise hätte absagen können
 - C Sie glaubt, mit dem Praktikum die falsche Entscheidung getroffen zu haben
16. Was sagt Silke Bittner über die schnelle Entschuldigung?
- A Sie bringt nicht unbedingt den gewünschten Erfolg
 - B Sie garantiert, dass sich die Situation verbessert
 - C Sie wirft ein schlechtes Licht auf den anderen

17. Wie ist es mit Erklärungen für das eigene Handeln?
 - A Dadurch wird die Entschuldigung glaubwürdiger
 - B Der Betroffene will sie nicht hören
 - C Sie dienen nicht der Sache

18. Was sagt ein Entschuldigungsbrief aus?
 - A Der Absender will auf Distanz bleiben
 - B Der Absender will die Missverständnisse aufklären
 - C Der Absender hat sich Mühe gegeben

19. Welche Erfahrung hat Silke Bittner gemacht?
 - A Vernünftige Menschen denken erst nach, bevor sie reden
 - B Eine gute Freundschaft bleibt, auch wenn man gelegentlich streitet
 - C Es ist wichtig, sich auch seiner schlechten Eigenschaften bewusst zu sein

1.1f Hochhäuser aus Holz

20. Welche Gedanken können hohe Holzgebäude bei Menschen hervorrufen?
 - A Sie denken an Fehlkonstruktionen der Architekten
 - B Sie werden an Katastrophen in der Geschichte erinnert
 - C Sie zweifeln an den Statistiken deren Sicherheit betreffend

21. Warum befürwortet die Feuerwehr Hochhäuser aus Holz?
 - A Ein neuartiger Balken aus Holz gerät nur schwer in Brand
 - B Stahlkonstruktionen brennen mit einer heißeren Flamme als Holzkonstruktionen
 - C Tragende Strukturen aus Holz sind feuerresistenter als die aus Stahl

22. Warum ist Holzbau scheinbar teurer als Betonbau?
 - A Man hat bisher nur die Kosten für niedrige Gebäude verglichen
 - B Die kommenden Renovierungskosten werden oft nicht berücksichtigt
 - C Die Umweltaspekte werden weitgehend außer Acht gelassen

Werner Helfen ist Fahrlehrer und Hobby-Reporter. Vor einiger Zeit berichtete er live für einen lokalen TV-Sender über eine gefährliche Kreuzung im sächsischen Freiberg: „Wie wir jetzt im Hintergrund sehen, muss der aus der Heinrich-Heine-Straße kommende Autofahrer relativ weit vor fahren, um zu sehen...“ – weiter kam Werner Helfen nicht. Denn hinter seinem Rücken krachte es: Der Autofahrer aus der Heinrich-Heine-Straße stieß beim Abbiegen mit einem anderen Wagen zusammen – mitten in der Sendung! „Wir hatten das nicht so geplant“, sagte Werner Helfen daraufhin in die laufende Kamera.

Quelle: www.spiegel.de (7.2.2014)

- e) Mikä oli reportaasin aiheena, ja mitä odottamatonta tapahtui?
Vad handlade reportaget om och vilket oförutsett inträffade?

2 STRUKTUR UND VOKABULAR

2.1 Lesen Sie den folgenden Text und wählen Sie die in den Textzusammenhang jeweils am besten passende Antwortalternative aus. Markieren Sie Ihre Antworten **auf dem optischen Antwortblatt mit Bleistift**. (Aufgaben Nr. 23–43).

Fremd im Land der riesigen Pizzen

Ein Land, 23 die Menschen Berge von Essen haben – das war 24 Deutschland, das sich Teofila Wöllmer und Helen Alvarez-Haupt 25, bevor sie vor 20 Jahren hier ankamen.

26 Schnee schaufelte Teofila in ein Glas. Das rohe Gemüse hier ekelte sie. Wie lernten die zwei Frauen von den Philippinen, sich hier heimisch zu fühlen?

„27 ich hierherkam, war ich erstaunt, wie grün die Städte sind“, sagt Teofila Wöllmer, die mit 22 Jahren von den Philippinen nach Deutschland zog. Helen Alvarez-Haupt, die ebenfalls von dem aus über 7.000 Inseln bestehenden Archipel stammt, stimmt ihr zu: „Ich habe mich 28, dass die Straßen so ruhig sind, viel ruhiger als in Manila.“

In der Hauptstadt der Philippinen arbeitete die Sekretärin früher als Rezeptionistin in einem Hotel. 29 lernte sie ihren zukünftigen Mann kennen,

23. A in dem
B in den
C auf dem
D auf den
24. A –
B die
C das
D dem
25. A nachdachten
B dachten
C anstellten
D vorstellten
26. A Der erste
B Den ersten
C Dem ersten
D Die erste
27. A Wenn
B Indem
C Als
D Ob
28. A erwartet
B gewartet
C bewundert
D gewundert
29. A Ein Tag
B Eines Tages
C Ein Monat
D Eines Monats

der damals seinen Tauchurlaub dort 30. Es muss Liebe 31 ersten Blick gewesen sein: „Er fragte 32 nach meinem Namen. Ich war total sprachlos.“ Sie trafen sich noch einige Male, bis er wieder nach Deutschland zurückkehrte und sie begannen, Briefe zu wechseln.

Ganz anders allerdings verlief Teofila Wöllmers Weg nach Deutschland. „Da meine Tante schon während meiner Kindheit nach Deutschland umzog, war auch für mich klar, dass ich einmal dort leben werde.“ Teofila kam im Jahre 1973 als Touristin nach Deutschland und lebt seitdem in Aichwald. Teofila, 33 kinnlanges Haar das Gesicht abrundet, kannte weder Sprache noch Kultur dieses fremden Landes. Trotz Kurse 34 ihr die Sprache noch immer schwer.

Teofila, die mit Helen in einem Bio- und Naturkostgeschäft arbeitet, hatte auch ein großes Problem: „Das Essen in Deutschland war für mich viel zu sauer. Der 35 vom Bäcker war trotz Sahne nicht süß.“ Auch die 36 waren zu groß: „Als ich das erste Mal beim 37 war, konnte ich nicht glauben, wie riesig die Pizzen waren.“

30. A verbracht
B verbrachte
C verbrachtet
D verbringt

31. A auf den
B in den
C mit dem
D an dem

32. A mich
B mir
C von mir
D an mich

33. A der
B derer
C deren
D dessen

34. A kommt
B macht
C fällt
D wird

35. A Torte
B Backwerk
C Kuchen
D Gebäck

36. A Portionen
B Essen
C Speise
D Lebensmittel

37. A Italien
B Italiener
C Italienisch
D Italienische

38 haben sich die Philippinerinnen an ihr Umfeld gewöhnt, wobei es für sie 39 war, sich mit der direkten Art der Deutschen vertraut zu machen. „Auf den Philippinen sagst du zu allem und jedem ja. Man will nicht unhöflich sein“, meint Teofila. Beide schätzen allerdings die Pünktlichkeit und die Sauberkeit der Deutschen.

Beide scheinen gut angekommen 40. „Als wir hierherkamen, waren die Menschen schon auf Ausländer eingestellt, auch gab es schon Asien-Läden, die uns das Leben erleichterten“, sagt Teofila, Mutter von zwei Töchtern. Ihre Kollegin steuert bei, dass sie kein 41 schlecht 41 Erfahrungen gemacht habe. „Klar gibt es Menschen, die dich komisch anschauen, aber ich ignoriere es einfach.“ Inzwischen ersetzt sie nur noch auf 42 ihre selbstgemachten Spätzle durch philippinische Spezialitäten. „Deutschland ist zwar nicht meine Heimat, aber hier lebt ein sehr wichtiger Teil meiner Familie. Doch 43 ich mich immer noch auf den Philippinen zu Hause“, berichtet Helen.

38. A Mit der Zeit
B In der Zeit
C Zeitlich
D Zeitlos

39. A unglaublich
B würdig
C schwierig
D leichtsinnig

40. A zu sein
B sein
C zu haben
D haben

41. A -e ... -e
B -e ... -en
C -en ... -en
D -er ... -e

42. A Hoffnung
B Vorstellung
C Erwartung
D Wunsch

43. A bin
B fühle
C denke
D kenne

Quelle: www.faz.net (31.7.2014)

2.2 Ergänzen Sie **auf Deutsch** den Dialog (Punkte 1-5). Schreiben Sie die Ergänzungen untereinander nummeriert und in derselben Reihenfolge wie in der Aufgabe **auf die Seite B** des separaten Antwortblattes. Schreiben Sie **gut leserlich**.

Das Telefon klingelt in der Zahnarztpraxis von Dr. Maier.

Zahnarzthelferin: Guten Morgen, Praxis Dr. Maier, Frau Schneider am Apparat,

_____ (1) _____ ?

miten voin olla avuksi?

hur kan jag stå till tjänst?

Marlies Müller: Guten Morgen, hier spricht Marlies Müller. Ich hätte gern einen Termin bei Dr. Maier.

Zahnarzthelferin: Ja gerne, _____ (2) _____ ?

mikä Teitä vaivaa?

vad har Ni för fel?

Marlies Müller: Ich befürchte, mir ist ein Stück vom Zahn abgebrochen...

Zahnarzthelferin: _____ (3) _____ ?

Särkeekö sitä?

Gör det ont?

Marlies Müller: Ja sehr, besonders wenn ich etwas Kaltes oder Heißes trinke.

Zahnarzthelferin: Da müssten Sie wohl so schnell wie möglich zu uns kommen. Sie können wohl nicht schon in einer Stunde hier sein?

Marlies Müller: _____ (4) _____ .

Voin toki, se sopii minulle mainiosti.

Javisst, det passar mig perfekt.

Zahnarzthelferin: Na, dann ist ja gut. Wissen Sie, wie Sie zu uns finden?

Marlies Müller: Ganz sicher bin ich nicht, aber ich habe ja einen Navigator –

_____ (5) _____.

siihen voin luottaa.

den kan jag lita på.

Zahnarzthelferin: Gut, dann ist ja alles klar. Bis gleich!

Marlies Müller: Ja, bis gleich, und vielen Dank noch mal!

Zahnarzthelferin: Keine Ursache, gern geschehen.

3 SCHRIFTLICHE PRODUKTION

Schreiben Sie einen Text (150–200 Wörter) über eines der folgenden Themen auf das Konzeptpapier. Schreiben Sie **gut leserlich**. Vergessen Sie nicht, die Nummer des Themas zu schreiben. Folgen Sie den Anweisungen. Bitte schreiben Sie die Zahl der Wörter unter Ihren Text.

1. Kommentieren Sie Jonas325s Meinung in einem Diskussionsforum im Internet und begründen Sie Ihren eigenen Standpunkt.

Ich finde Fernsehen ist out. Filme, Infos und Musik hole ich mir aus dem Netz – unterwegs, zu jeder Zeit und ganz aktuell, so kann ich mir mein eigenes Programm selbst zusammenstellen. Fernsehen mit der Familie ist für mich kein Thema.

– Jonas325

2. Ressourcen der Erde – was tun, damit sie ausreichen? Schreiben Sie einen Leserbrief an die Schülerzeitung Ihrer Schule.
3. „Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten.“ Welche Gedanken weckt dieses Sprichwort bei Ihnen? Schreiben Sie darüber in Ihrem Weblog.
4. Sie haben in Ihrer Schule einen Preis (z. B. beliebteste Persönlichkeit, Sprachtalent des Jahres) gewonnen. Schreiben Sie eine Dankesrede für die Preisverleihung.

KOKEEN PISTEITYS / POÄNGSÄTTNINGEN AV PROVET

Tehtävä	Osioiden määrä	Pisteitys	Painokerroin*	Enint.	Arvostelulomakkeen sarake
Uppgift	Antal deluppgifter	Poängsättning	Koefficient*	Max.	Kolumn på bedömningsblanketten
1.1a–f	22 x	1/0 p.	x 2	44 p.	1
1.2	5 x	2–0 p.	x 3	30 p.	2
2.1	21 x	1/0 p.	x 1	21 p.	3
2.2	5 x	3–0 p.	x 1	15 p.	4
3				99 p.	7
				Yht./Tot.	209 p.

* Painotus tapahtuu lautakunnassa.
Viktningen görs av nämnden.